

Risikoaufklärung der osteopathischen Untersuchung und Behandlung

Patient: _____ Geb. Datum: _____

Osteopathie ist eine eigenständige Form der Untersuchung und Behandlung von symptomfreien, als auch von schmerzhaften Störungen der Gelenk-, Muskel-, Organ- und Nervenfunktionen. Mit Hilfe der Osteopathie können akute und chronische Beschwerden behandelt werden. Hierbei wird nicht nur das Symptom bzw. das Krankheitsbild behandelt, sondern der Mensch im Sinne der osteopathischen Prinzipien, als Einheit von Körper, Geist und Seele. Funktionsstörungen der inneren Organe, des Stütz- und Bewegungsapparates, des cranio-sacralen Systems und des Nervensystems können osteopathisch behandelt werden. Ziel der Behandlung ist die Wiederherstellung des Gleichgewichtes und die Regulation der Körperfunktionen. In der osteopathischen Therapie wird zwischen den Techniken der Mobilisation und der Manipulation unterschieden. Mit der Mobilisation, auch „weiche Technik“ genannt, werden Verspannungen von Geweben (Faszien, Muskulatur, Nerven etc.) über Druck- und Zugbewegungen behandelt und somit auch die Gelenkfunktionsstörungen. Bei der Manipulation, auch als „schnelle Mobilisation“ bezeichnet, erfolgt eine zielgerichtete Verbesserung der gestörten Gelenkbewegung. Hierbei kann ein „Knackgeräusch“ durch die Behandlung mittels eines kurzen Impulses hörbar werden. Abhängig vom aktuellen Gesundheitszustand und der individuellen Risikoaufklärung wird innerhalb der Behandlung gemeinsam mit dem*der Patient*in entschieden, ob diese Form der Manipulation bei dem*der Patient*in angewendet werden kann.

Bei den unten aufgelisteten Gegenanzeigen ist eine angepasste Therapie möglich, insoweit eine medizinisch/ärztliche Abklärung vorangegangen ist und der*die Osteopath*in darüber genau und ausführlich informiert ist. Durch die Osteopathie kann der Gang zum spezialisierten Facharzt* Fachärztin bzw. Allgemeinarzt* Allgemeinärztin nicht ersetzt werden.

Folgende vorübergehende Reaktionen können auftreten:

- Müdigkeit, Fieber, Kopfschmerzen, Muskelkater, Schwindel
- kurzfristige Symptomverschlimmerung
- Gefühl der Instabilität im behandelten Wirbelsäulen- / Gelenkbereich
- kurzzeitiges Akut werden einer chronischen Entzündung
- Schlafstörungen
- Veränderungen des Menstruationszyklus und/ oder der Körperausscheidungen

Beispiele für Gegenanzeigen:

- Schwerwiegende, neurologische Erkrankungen/ Störungen
- Implantierte Fremdkörper, z.B. Herzschrittmacher, Spirale etc.
- Akute Entzündungen / Fieberhafte Erkrankungen / spontane Hämatombildung
- Längere Kortikoidtherapie
- Tumore
- Brüche, Thrombosen, Aneurysmen
- Inflammatorischer Rheumatismus

Schwerwiegende Komplikationen:

- sehr selten (Wahrscheinlichkeit: 1:400.000 – 1: 2.000.000)
- bei entsprechenden Voraussetzungen, kann es bei einer Wirbelsäulenbehandlung zu einer Hirnblutung, einem Schlaganfall, Schädigung der Halswirbelsäulenschlagader oder des Rückenmarks kommen
- Schädigung der Nervenwurzel (sehr selten- weniger als 0,1%) bei vorgeschädigter Bandscheibe

Die Sorgfalts- und Aufklärungspflicht des*der Osteopathen* Osteopathin gewährleistet es, Sie über individuelle Risiken in der Behandlung aufzuklären. Nur wenn keine Gefahr aus den aufgeführten Risiken hervorgeht, dann wird der* die Therapeut*in nach Absprache die osteopathische und ggf. chiropraktische Behandlung ausführen.

Individuelle Risiken des* der Patient*in:

Fragen des* der Patient*in (mit Beantwortung):

☐ Die Risikoaufklärung habe ich gelesen und verstanden und bin über die osteopathische Untersuchung und Behandlung aufgeklärt worden. Zudem wurde ich ausführlich und individuell auf meinen persönlichen Befund aufgeklärt.

☐ Ich wünsche die osteopathische Behandlung.



OsteopathieBirnstein

Ihre Praxis für Körper und Seele

- ☐ Treten unerwünschte Reaktionen/ Nebenwirkungen auf, setzte ich mich unverzüglich mit meinem* meiner Therapeuten* Therapeutin in Verbindung bzw. werde mich einem* einer Arzt* Ärztin vorstellen.

Datum

Patient*in

Katja Birnstein